

Daimler-Benz Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (14) Stuttgart-Untertürkheim, Mercedesstraße

Darstellung aus Jahrgang 1942. Neubearbeitung ist baldmöglichst vorgesehen

Gründung: Die heutige Firma Daimler-Benz Aktiengesellschaft entstand am 29. Juni 1926 durch den Zusammenschluß der zwei ältesten Automobilfabriken der Welt, die von den beiden Erfindern Gottlob Daimler (1882 Privatfirma; 1890 Umwandlung in die „Daimler-Motoren-Gesellschaft“ in Cannstatt) und Carl Benz (1883 Gründung der Firma „Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim“) gegründet wurden.

Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Motoren aller Art sowie von Fahrzeugen und Maschinen aller Art, die durch Motoren angetrieben werden, und überhaupt von Maschinen, Werkzeugen, Geräten und sonstigen Artikeln, die zu dem Gebiet der Verbrennungsmotoren gehören. Der Gesellschaft ist auch der Handel in allen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikaten gestattet, die mit dem Gegenstand ihres Geschäftsbetriebes zusammenhängen. Sie ist ferner berechtigt, andere industrielle Erzeugnisse herzustellen, zu kaufen und zu verkaufen. Außerdem darf die Gesellschaft andere Geschäfte jeglicher Art errichten und von Dritten erwerben oder sich in beliebiger Form daran beteiligen.

Erzeugnisse: Personenkraftwagen und Lastkraftwagen in Normal-Serien-Ausführung, wie auch in Spezial-Ausführung für Sonderzwecke, Triebwagenmotoren und Flugmotoren, Bootsmotoren sowie sonstige Motoren.

Vorstand: Dr.-Ing. Wilhelm Haspel, Stuttgart, Vorsitz; Wolfgang von Hentig, Berlin; Hans Huschke, Stuttgart; Arnold Freiherr Gedult von Jungenfeld, Baden-Baden; Karl C. Müller, Berlin; Fritz Nallinger, Stuttgart; Jakob Werlin, München; Dr.-Ing. Wilhelm Eckenberg, Wien, stellv.

Aufsichtsrat: Hans Rummel, Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitz; Karl Blessing, Vorstandsmitglied der Kontinentale Öl A.-G., Berlin-Charlottenburg; Dr. Carl Jahr, Kommerzienrat, Mannheim; Werner Carp, Hahnerhof bei Ratingen; Dr.-Ing. Otto Fahr, Direktor der Werner & Pfeider Maschinenfabrik und Openbau, Stuttgart-Feuerbach; Carl Harter, Berlin; Hermann Koehler, Direktor der Deutschen Bank, Filiale Stuttgart, Stuttgart; Wilhelm Merck, Mitinhaber der E. Merck Chemische Fabrik, Darmstadt; Franz Josef Popp, Vorsitz der Vorstandes der Baye-

rische Motoren-Werke A.-G., München; Dr.-Ing. e. h. Günther Quandt, Vorsitz der Vorstandes der Accumulatoren-Fabrik A.-G., Berlin-Hagen i. W., Berlin; Dr. Hans Schippel, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank, Berlin; Carl Schippel, Berlin-Marienfelde; Max H. Schmid, Vorsitz der Vorstandes der Zellstofffabrik Waldhof, Berlin; Rudolf Siedersleben, Generalkonsul, persönlich haftender Gesellschafter der Firma Otto Wolff, Köln; Max Wessig, Geh. Regierungsrat, Berlin.

Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1942: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr.
Hauptversammlung (Stimmrecht): Je nom. RM 100.— Stammaktien 1 Stimme, je nom. RM 100.— Vorzugsaktien 1 Stimme, bei Beschlußfassung über Besetzung des Aufsichtsrats, Satzungsänderungen und Auflösung der Gesellschaft 30 Stimmen.

Reingewinn-Verwendung: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen, sowie gesetzlichen und freien Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst werden auf die Vorzugsaktien 4 1/2 % des auf ihren Nennwert einbezahlten Betrages ausgeschüttet; ein weiterer Gewinnanteil kann den Vorzugsaktien nicht zugewiesen werden; ebensowenig steht ihnen ein Nachbezugsrecht zu; 2. sodann erhalten die Stammaktionäre einen Gewinnanteil bis zu 4 1/2 %; 3. aus dem übrigbleibenden Betrag erhält der Aufsichtsrat einen Anteil von 10 1/2 %; 4. der Rest wird an die Stammaktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt. Die Gewinnanteile der Aktionäre werden stets im Verhältnis der auf den Nennwert der Aktien geleisteten Einlagen und im Verhältnis der Zeit, die seit dem für die Leistung bestimmten Zeitpunkt verstrichen ist, verteilt. Bei Ausgabe neuer Aktien kann eine andere Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin, Frankfurt (Main), Hamburg, Mannheim, München und Stuttgart; Commerzbank A.-G., Berlin, Hamburg, Frankfurt (Main), Stuttgart, München, Mannheim und Wien; Dresdner Bank, Berlin, Frankfurt (Main), Hamburg, Mannheim, München und Stuttgart; Creditanstalt — Bankverein, Wien; Länderbank A.-G., Wien.

Aufbau und Entwicklung des Unternehmens

(D) = Daimler, (B) = Benz.

1882 (D) Gottlieb Daimler errichtet eine kleine Versuchswerkstätte in Cannstatt.

1883 (B) (1. Oktober) Carl Benz gründet die Firma „Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim“. (D) Gottlieb Daimler konstruiert den ersten Fahrzeugmotor und erhält auf diesen ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor (mit freier Glührohrzündung) ein Patent (Nr. 28 022).

1885 (D) Daimler-Zweirad, erstes Motorrad der Welt mit Verbrennungsmotor (1/2 PS) (Patent Nr. 36423). (B) Erster dreirädriger Motorwagen von Carl Benz (3/4 PS) (Patent Nr. 37435). Der Benzwagen von 1885 war das erste praktisch brauchbare und entwicklungsfähige Benzin-Automobil. Es steht am Anfang der Automobilindustrie.

1886 (D) Erster vierrädriger Motorwagen von Gottlieb Daimler (1 1/2 PS). (D) Erstes Motorboot von Gottlieb Daimler.

1887 (B) Erstes Motorboot von Carl Benz. (D) Erste Daimler-Draisine und erste Daimler-Straßenbahn.

1888 (B) Carl Benz erhält auf seinen Motorwagen auf der Gewerbe- und Industrieausstellung in München die Goldene Medaille. (D) Die erste Daimler-Motorfeuerspritze wird auf dem Feuerwehrtag zu Hannover ausgestellt (Patent Nr. 46779). (D) (1. September) Erste Fahrt des mit Daimler-Motor ausgerüsteten Luftschiffes von Dr. Woelfert. Erste Verwendung eines Benzinmotors in Luftfahrzeugen.

1889 (B u. D) Auf der Pariser Weltausstellung sieht man Benz- und Daimler-Wagen.

1890 (D) (28. November) Gründung der „Daimler-Motoren-Gesellschaft“ in Cannstatt (Aktienkapital M 600 000.—).

1891 (D) Beginn des Baues von Kraftwagen mit Lizenz-Daimler-Motoren in Frankreich (Anfang der französischen Automobilindustrie).

1893 (B) „Benz Velociped“ kommt auf den Markt. Großer Absatz. Erster billiger Kleinwagen (M 2000.—) (1 1/2 PS).

1894 (D) Im ersten Automobil-Wettbewerb der Welt, Paris—Rouen, siegen die mit Lizenz-Daimler-Motoren ausgerüsteten und in Frankreich gebauten Wagen überlegen. Ein Benz-Wagen ist ebenfalls erfolgreich.

1895 (D) Fertigstellung des 1000. Daimler-Motors. Vergrößerungen der Fabrikanlagen in Cannstatt. Erhöhung des Aktienkapitals der Daimler-Motoren-Gesellschaft auf Mark 900 000.—.

1896 (D) (17. Januar) Gründung der „Daimler-Motor-Co. Ltd.“ Coventry. Älteste Automobilfabrik Englands. (B) Bis zum 1. Mai 1896 verkaufte „Benz & Cie.“ bereits 500 Motorwagen. (D) Der Bau von Daimler-Lastkraftwagen wird aufgenommen.

1899 (B) (8. Mai) Gründung der Aktiengesellschaft „Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft Mannheim“ (Aktienkapital: M 3 000 000.—).

1900 (D) (6. März) Todestag von Gottlieb Daimler (geboren am 17. März 1834 in Schorndorf). (D) Erster „Mercedes“ genannter Daimler-Wagen. Der Mercedes-Wagen wird das Vorbild des modernen Automobils.

1902 (D) (1. Januar) Uebnahme der Oesterr. Daimler-Motoren-Gesellschaft, Bierenz, Fischer & Co. in Wien. (29. Juli) Uebnahme der „Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin A.-G.“ in Marienfelde.

1903 (D) Brand des Cannstatter Werkes der D.M.G.; der größte Teil der Fabrik wird zerstört. Uebersiedlung nach Eßlingen (vorübergehend) und nach Untertürkheim (1904/05). (D) Konstruktion des ersten vierradangetriebenen, geländegängigen Daimler-Panzerwagens durch Paul Daimler bei der Oesterr. D. M. G. (D) Jenatzy siegt auf Mercedes-60-PS-

Deutsche Kredit- und Handelsgesellschaft Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: Berlin W 8, Jägerstraße 63

Gegründet: 30. Januar 1920; eingetragen 16. April 1920. Firma bis 15. April 1924: Reichs-Treuhand-Gesellschaft.

Zweck: Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art für fremde und eigene Rechnung.

Vorstand: Dr. Fritz Seifert, Berlin.

Aufsichtsrat: Carlos-Hermann Hoepfner-Geierswalde, Berlin, Vorsitz; Karl F. von Clemm, Berlin, stellv. Vorsitz; Hans Graf Henckel von Donnersmarck, Berlin.

Stimmrecht: Je nom. RM 1000.— Aktie 1 Stimme.

Gewinn-Verwendung: Der aus dem Jahresabschluß sich ergebende Reingewinn ist an die Aktionäre als Gewinn auszuschütten, soweit nicht die Hauptversammlung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen eine andere Regelung beschließt.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Bankverbindung: Reichsbank, Berlin.

Postscheckkonto: Berlin 509 66.

Grundbesitz: Berlin W 8, Jägerstraße 63.

Die Gesellschaft gehört an: Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe.

Grundkapital: nom. RM 1 500 000.— Stammaktien in 1500 Stücken zu je RM 1000.— (Nr. 1—1500).

Kapitalveränderungen: Urspr. M 20 000 000.—, 1924 Umstellung auf RM 3 000 000.—, Lt. H.-V. vom 3. Mai 1940 Kapitalherabsetzung um RM 1 500 000.—. Die Herabsetzung ist durchgeführt.

Gefolgschaft 1943: 12 Mitglieder.

Dividenden: 1931—1939: 0 %; 1940—1942: 3, 3, 3 %.

Bilanz 31. Dezember 1942: Sa. RM 7 709 958.03. **Aktiva:** Kasse 30 783.03, Reichsbank, Postscheck 475 276.98, sonstige verzinsliche Wertpapiere 130 767.50, sonstige Wertpapiere

26 250.—, kurzfristige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute 503 291.65 (davon sind täglich fällige Nostroguthaben 138 291.65), sonstige Schuldner 3 976 886.75, Hypotheken, Grund- und Rentenschulden 480 572.39, durchlaufende Kredite 846 425.16, Beteiligungen 704 131.25, Grundstücke und Gebäude Hauszinssteuerabgeltung 46 000.—, sonstige 305 036.50, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1.—, Rechnungsabgrenz. 184 535.82. — **Passiva:** Sonstige im In- und Ausland aufgenommene Kredite und Gelder 1 561 095.94, sonstige Gläubiger 2 471 352.31, Hypotheken, Grund- und Rentenschulden 344 238.75, durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) 846 425.16, Grundkapital 1 500 000.—, gesetzliche Rücklage 150 000.—, Rückstellungen 5000.—, Wertberichtigungsposten 679 573.40, Rechnungsabgrenzung 48 634.63, Gewinnvortrag 90 398.64, Gewinn 1942: 13 239.20.

Gewinn- und Verlust-Rechnung: Sa. RM 547 760.45. **Aufwendungen:** Personalaufwendungen 89 787.90, soziale Aufwendungen 2258.26, Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen 40 464.60, Beiträge an Berufsvertretungen 758.52, Abschreibungen auf das Anlagevermögen 4151.20, Wertberichtigungen auf das Anlage- und Umlaufvermögen 261 527.04, sonstige Aufwendungen 45 175.09, Gewinn (Vortrag 90 398.64 + Gewinn 1942: 13 239.20) 103 637.84. — **Erträge:** Gewinnvortrag 90 398.64, Zinsen, soweit sie die Aufwandszinsen übersteigen 152 351.78, Provisionen 85 503 68, Grundstückserträge 20 113.51, sonstige Erträge 178 998.74, ao. Erträge 20 394.10.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt. Berlin, 14. Juli 1943. Franz Grubert, Wirtschaftsprüfer.

Letzte ordentliche Hauptversammlung: 20. Dezember 1943.

Barbara Akt.-Ges. in Abwicklung

Sitz der Verwaltung: Aachen

Wie Hauptversammlung vom 9. März 1926 beschloß Auflösung der Gesellschaft. **Abwickler:** Landgerichtsrat a. D. Prof. Dr. Hugo Cadenbach in Aachen.

Gegründet: 19. April 1905; eingetragen 17. Juni 1905. Firma bis 17. Mai 1922: Tiergarten-Baugesellschaft Aktiengesellschaft Elberfeld.

Zweck: Verwertung der eigenen Grundstücke.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Dr. Carl Meynen, Köln; Bankdirektor Max Warlimont, Aachen; Dr. Martin Sogemeier, Essen.

Grundkapital: nom. RM 290 000.— Stammaktien in 1450 Stücken zu je RM 200.—.

Bilanz 31. Dezember 1941: Sa. RM 258 843.14. **Aktiva:** Grundstücke, unbebaut 19 800.—, Verlust 238 843.14. — **Passiva:** Grundkapital 257 920.54, Darlehensschuld bei der Fahnenkasse 722.60.

Gewinn- und Verlust-Rechnung: Sa. RM 238 843.14. **Aufwendungen:** Verlustvortrag 1940: 237 937.03, Unkosten (1069.26 abzügl. Steuern und Abgabenkonto, verschiedene Erstattungen 163.15) 906.11. — **Erträge:** (Verlust 21. Dezember 1941: 238 843.14).

Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Schweningen am Neckar

Sitz der Verwaltung: Schweningen (Neckar), Rathaus (Zimmer 53)

Gegründet: 10. Januar 1927; eingetragen 9. März 1927. Bis 17. Dezember 1941 lautete die Firma: Gemeinnützige Wohnungsbau-Aktiengesellschaft.

Zweck: Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die in § 6 des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes und die in den Ausführungsbestimmungen bezeichneten Geschäfte betreiben.

Vorstand: Stadtkämmerer Adolf Schairer, Vorsitz; Stadtbaumeister Karl Borzer.

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Dr. Otto Gönnerwein, Vorsitz; Fabrikant Emil Speck, Architekt Martin Jauch, Lagerhalter Hans Enslin, Stadtrat Lothar Hornuß, Schweningen (Neckar)

Stimmrecht: Je nom. RM 500.— Aktie 1 Stimme.

Bankverbindung: Kreissparkasse Rottweil, Hauptzweigstelle Schweningen (Neckar)

Die Gesellschaft gehört an: Verband Württembergischer Wohnungsunternehmen e. V. Stuttgart.

Grundkapital: nom. RM 125 000.— Namens-Stammaktien (Nr. 1—142) in 34 Stücken zu je RM 500.— und in 108 Stücken zu je RM 1000.—, eingezahlt mit RM 93 705.—.

Großaktionär: Stadt Schweningen a. N. (76.4 %).

Dividenden 1932—1942: 2, 2.5, 0, 2, 2, 3, 3, 2, 3, 3, 2 %.

Bilanz 31. Dezember 1942: Sa. RM 839 726.19. **Aktiva:** Ausstehende Einlagen auf Grundkapital 31 250.—; **Anlagevermögen:** unbebaute Grundstücke 18 901.15, Wohngebäude 87 750.—, Geschäftsausstattung 1.—; **Umlaufvermögen:** fertiggestellte Kaufanwartschaftshäuser 315 876 66 noch nicht fertiggestellte Erwerbshäuser 279 691.82, Kassenbestand 14.77, Bankguthaben 79 825.45, sonstige Forder. 26 065.34, Rechnungsabgrenzung 350.—. — **Passiva:** Grundkapital 125 000.—, gesetzliche Rücklage 14 520.84, Rückstellungen 6300.—; **Verbindlichkeiten:** Hypothekenschulden 415 248.85, von den Kaufanwärtern geleistete Zahlungen 270 775.80, sonstige Verbindlichkeiten 4606.39, Rechnungsabgrenzung 1399.31, Reingewinn 1875.—.

Gewinn- und Verlust-Rechnung: Sa. RM 23 736.47. **Aufwendungen:** Abschreibungen auf Anlagen 1250.—, Verwaltungskosten 2753.15, Betriebskosten 648.25, Instandhaltungskosten 938.89, Zinsen und ähnliche Aufwendungen 14 696.28, Beiträge an Berufsvertretungen 115.10, alle übrigen Aufwendungen 580.70, Zuweisungen zur gesetzlichen Rücklage 881.10, Gewinn 1875.—. — **Erträge:** Mieteinnahmen einschließlich Mietzuschüsse 7224.—, Verwaltungskostenbeiträge 525.—, Pachtgeldeinnahmen 232.—, Zinsen und ähnliche Beträge 15 303.—, ao. Erträge 454.47.

Letzte ordentliche Hauptversammlung: 10. November 1943.